

## VON DRACHENKÄMPFERN UND ANDEREN HELDEN Kriegerheilige auf Ikonen

Eine Sonderausstellung zum 60-jährigen Jubiläum des Ikonen-Museums Recklinghausen widmet sich einem ebenso aktuellen wie zeitlosen Thema: dem Schutz und Beistand, vor allem in Zeiten des Krieges. Unter dem Titel *Von Drachenkämpfern und anderen Helden – Kriegerheilige auf Ikonen* wird mit 123 Exponaten eine große Bandbreite dieser wichtigen Heiligendarstellungen gezeigt. Sie reicht von mannshohen Kirchenikonen über feine Holzschnitzereien, prächtige Metall- und Hinterglaskonon, Pilgerampullen und Amulette bis hin zu winzigen Münzen aus dem 11. Jahrhundert.



Hl. Aleksandr von der Neva  
Russland (Nevjansk),  
2. Hälfte 18. Jahrhundert  
Ikonen-Museum Recklinghausen  
(Professor Dr. Idelberger und  
Frau – Ikonen-Stiftung 2004)

## 60 JAHRE IKONEN-MUSEUM RECKLINGHAUSEN

Ikonen-Museum  
Kirchplatz 2a  
D-45657 Recklinghausen  
Telefon: +49(0)2361-50 1941  
Telefax: +49(0)2361-50 1942  
E-Mail: [ikonen@kunst-re.de](mailto:ikonen@kunst-re.de)  
[www.ikonen-museum.com](http://www.ikonen-museum.com)

Öffnungszeiten:  
dienstags bis sonntags und feiertags 11 bis 18 Uhr  
montags geschlossen  
Am 24. und 31. Dezember von 11 bis 14 Uhr

Führungen und Sonderveranstaltungen siehe:  
[www.ikonen-museum.com](http://www.ikonen-museum.com)

Abb. vorne:  
Der Drachenkampf des hl. Georg  
Russland (Novgorod), Anfang 16. Jahrhundert  
Ikonen-Museum Recklinghausen



## VON DRACHENKÄMPFERN UND ANDEREN HELDEN Kriegerheilige auf Ikonen

2. Oktober 2016 – 12. Februar 2017



Sparkasse  
Vest Recklinghausen



Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen







Hl. Menas von Ägypten  
Griechenland (Kreta), Mitte 15. Jahrhundert  
EIKON. Gesellschaft der Freunde der Ikonenkunst e.V.



Emmanuel Tzanes (?), Hl. Godelas  
Venedig oder Kreta, 2. Hälfte 17. Jahrhundert  
Privatbesitz



Hl. Demetrios mit Mandylion und Heiligen  
Russland (Moskau), 2. Hälfte 19. Jahrhundert  
Ikonen-Museum Recklinghausen (Nachlass Dr. Antje Kraus 2012)

Die bekanntesten Kriegerheiligen sind Georg, Demetrios, Menas, Theodor Stratelates und Theodor Tiron, Niketas und Aleksandr Nevskij. Die meisten dieser Heiligen dienten als Soldaten im römischen Heer und mussten während der Christenverfolgungen ihr Bekenntnis zum christlichen Glauben mit Martyrium und Tod bezahlen. Sie werden als Beschützer der Soldaten, aber auch bestimmter Städte oder Länder sowie als Heiler verehrt und gehören bis heute zu den beliebtesten Heiligen. Entsprechend oft werden sie in der byzantinischen Kunst auf Fresken, Emails, Elfenbeinen, Miniaturen sowie auf Ikonen aller ostkirchlichen Länder dargestellt. Gerne werden diese sehr populären Märtyrer als Reiter wiedergegeben, die einen Feind bekämpfen. Am häufigsten wird der Drachenkampf des hl. Georg oder der hl. Demetrios dargestellt, der als Schutzpatron der Stadt

Thessaloniki den Angriff des bulgarischen Zaren Kalojan im Jahre 1207 abwehrt. Eine ganz eigene Ikonographie besitzen die Vierzig Märtyrer von Sebaste, die als einheitliche Gruppe nackt auf einem zugefrorenen See ihr Martyrium erdulden müssen. Besonders interessant sind mehrere Vita-Ikonen, die einen Heiligen mit bis zu 16 Szenen aus seinem Leben wiedergeben und so sein ganzes Leben und vor allem sein Martyrium nacherzählen. Neben den frühchristlichen Märtyrern werden aber auch russische Heilige verehrt wie die heiligen „Leidensdulder“ und Fürstensöhne Boris und Gleb, die nach 1015 im Kampf um die Nachfolge von ihrem Halbbruder Svjatospolk umgebracht wurden. Aleksandr Nevskij, der im 13. Jahrhundert die Schweden und die Ordensritter an der Neva zurückschlug, wird noch heute für die Legitimation der russischen Außenpolitik instrumentalisiert.

Die 123 ausgestellten Stücke stammen aus verschiedenen Regionen Russlands, aus Griechenland, Rumänien (Siebenbürgen und Moldau), Bulgarien, vom Berg Athos, Ägypten und Äthiopien. Sie umfassen einen Zeitraum vom 6. bis zum 19. Jahrhundert, ergänzt durch einige wenige Stücke aus dem 20. Jahrhundert. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen Ikonen aus der hochkarätigen und umfangreichen Sammlung des Ikonen-Museums, von denen aus Platzgründen sonst nur eine kleine Auswahl gezeigt werden kann. Ergänzt werden sie durch Leihgaben von Mitgliedern des Fördervereins des Ikonen-Museums EIKON e.V. und aus anderen Kollektionen in Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz.

Es erscheint ein Katalog mit einführenden Aufsätzen sowie mit Abbildungen und Beschreibungen aller Ausstellungstücke.